

Ist in diesem newen Bergwerck ein sehr reicher Fundgrübner worden / so wol auch in dem Freybergischen / welches er also wider in auffnehmen gebracht vnd gefördert / das es sehr reichlich bey seinem Leben geschüttet. Es reden die alten Chronicken also davon / Er habe so grosse Schätze aus dem Bergwerck zu Freyberg genommen / das man an allen örten / wie von einem Wunder / dauon gesagt / Vnd das er das ganze Behmerland hette kauffen vnd bezalen können / Er habe aber des weisen Mannes Spruch bedacht : Du solt nicht aus fürwitz das Ziel vnd Land deiner Eltern vbergeben. Aus welchen worten etliche abnehmen / das dazumal das Behmerland feil sey gewesen. So ist zwar dieses Fürsten Reichthumb auch aus dem herrlichen Ritterspiel abzunehmen / dauon gleichsals in den alten Chronicken zu lesen. In der jenigen / so wir zuuor angezogen / dieweil sie Deudsch vnd gedruckt ist / das sie Thurnier zu Nordhausen. der man lesen kan / steht also: Er ließ einen Hof ausruffen gen Nordhausen in Tyringe gelegen / allda lies er machen einen grossen Garten gar zierlich / vnd lies darein gesetzt auffschlagen / darinnen waren gar viel schöner Frawen / Ritter vnd Knecht / Er lies auch einen Baum machen / der war nicht klein / mit ganken gülden vnd Silberm Blettern. In dem Garten wurd mit allen züchten getanzt / vnd man schätzte das diese lust der Frowde *Assueri* zuuergleichen / vnd wann sÿr zweene zusammen Ranten / welcher seinen Speer zubrach / das sie beyde sitzen blieben / den gab man ein Silberm Blat / welcher aber einen herab stach / dem gab man ein gülden Blat / diese frowde wehret bey acht tagen etc. Diese kosten alle zu rechnen weren einem Keyser gnug gewesen / etc. Petrus Lotichus *Secundus* beschreibet diesen Thurnier Baum / ein wenig anders also.

*Campus erat, virides claudebant vndiq; sylvæ,
Aureaq; in medio diffusis frondibus arbor
Stabat, erant aurum rami, folia aurea ramis,
Aureus & cortex, at sola argentea radix.
Hanc circum nitidi, precium victoribus, enses,
Et galeæ insignes cristis, viridesq; coronæ:
Nec minus Heroum per gramina mollia Natæ,
Candida virgineo quatientes corpora motu.
Ducebant choreas, quas inter filia magni
Cæsaris in thalamos Alberti ducitur vxor.*

Es ist auch leichtlich abzunehmen / das ohne zweiffel neben dem Geschlecht vnd Tugenden auch die grosse gewalt vnd Reichthumb *Henrici Illustris* Keyser Friderichen den II. beweget / das seine Tochter Frowlein Margareten / genantes Fürsten Elterm Söhne Landgraffen Albrechten zum Ehegemahl gegeben / wie auch in angezognen *Verßern* erwehnet wird. Vnd dasselbe sonderlich *Siffridus Mynensis* beschreibet.

Heinrich Bischoff zu Meyssen hat im Jahr 1232. bey Keyser Friderich dem andern so viel ausbracht / das alle Metallen (darunter auch Gold vnd Silber / welcher zehenden nur der hohen Obrigkeit gebüret) so in dem Bisthumb zu Meyssen Landschafft / vnd auff desselben grund / entweder brechen oder gewaschen wurden / dem Bischoff vnterworffen vnd zustendig sein solten / wie solches aus den alten Brieffen des Stiffts Meyssen / daraus es *Fabricius* in seine *Annales* gesezt / zusehen.

Hiernach ist *Witigo* Herr von Camenz des Namens der erste / auch Bischoff zu Meyssen / mit diesem Marggraffen Heinrichen Landgraffen in Tyringe